

# Wie gesund ist Ihre Prostata?

## Prostata Entzündungen

Auch schon bei jungen Männern kann es zu Entzündungsreaktionen in der Prostata kommen.

Liegt diesen eine akute oder chronische bakterielle Infektion zu Grunde, müssen längerfristig Antibiotika eingenommen werden.

Besteht jedoch eine chronische Entzündungsreaktion der Prostata, ohne dass Bakterien hierfür verantwortlich sind, wird die Diagnose „chronische abakterielle Prostatitis“ gestellt.

In diesem Fall ist die Therapie oft aufwändig. Meist müssen mehrere Behandlungen miteinander kombiniert werden.

**Pollstimol®** ist als einziges Phytotherapeutikum in Deutschland als Arzneimittel zur Behandlung bei chronischer abakterieller Prostatitis zugelassen.

**Pollstimol®** reduziert die Schmerzen bei chronischer abakterieller Prostatitis und lindert die Symptomatik.

**Pollstimol®** verbesserte in klinischen Studien\* die Lebensqualität der betroffenen Männer und war von positivem Einfluss auf deren Sexualität.

## Pollstimol®

Die entzündungshemmende Phytotherapie bei chronischer abakterieller Prostatitis.

- **Lindert die Symptomatik**
- **Reduziert die Schmerzen**
- **Verbessert die Lebensqualität**

Lindert die Miktionsbeschwerden bei gutartiger Prostatavergrößerung in den Frühstadien.

- **Dosierung: 2-3 x 2 Kapseln pro Tag**
- **Anwendungsdauer: unbegrenzt, mindestens 3 Monate lang**



6161001190

**Pollstimol®**. Hartkapseln. Wirkstoff: Gräserpollenextrakt (Roggen : Timothy Gras : Mais). Anwendungsgebiet: Miktionsbeschwerden bei einer gutartigen Prostatavergrößerung (BPH) Stadium I bis II nach Alken bzw. II bis III nach Vahlensieck. Chronische abakterielle Prostatitis. Warnhinweis: enthält Milchzucker (Lactose). Bitte Packungsbeilage beachten. 08.2012. **Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.**

**Strathmann GmbH & Co. KG**  
Postfach 610425, 22424 Hamburg

[www.strathmann.de](http://www.strathmann.de)  
[info@strathmann.de](mailto:info@strathmann.de)

## Was ist los mit der Prostata?

Eine häufige Sorge sind Prostatabeschwerden. Nicht nur, dass dieses männerspezifische Organ beim älteren Herrn an Größe zunimmt und störende, aber auch ernsthafte Probleme beim Wasserlassen verursachen kann. Und nicht nur, dass Mann ab dem 45. Lebensjahr zur Vorsorgeuntersuchung beim Urologen soll, weil es bösartige Veränderungen an der Prostata geben könnte. Nein, auch ganz junge Männer haben oftmals schon Prostatabeschwerden und leiden unter starken Schmerzen.

Das wussten Sie alles, denn Sie sind selbst betroffen?

Dann empfehlen wir Ihnen die Lektüre dieses kleinen Faltblatts.

Aber erst mal merken:

**Ab dem 45. Lebensjahr –  
jährlicher Prostatacheck beim Urologen!**



**Roggenpollenextrakt  
effektiv & verträglich**

# Pollstimol®

- bei chronischer abakterieller Prostatitis und
- bei gutartiger Prostatavergrößerung

 **STRATHMANN**

\* Wagenlehner FME et al. Multizentrische, randomisierte, prospektive, Placebo-kontrollierte Phase-3-Doppelblindstudie bei Patienten mit Chronischer entzündlicher Prostatitis. European Urology 2009

## Der Urologe muss ran!

Probleme beim Wasserlassen (Miktionsstörungen), wie

- **Startverzögerung**
- **dünnere, schwacher Harnstrahl**
- **verlängerte Miktionszeit**
- **Restharngefühl oder Harnsperr**
- **häufiges Wasserlassen kleiner Mengen**
- **plötzlicher übermächtiger Harndrang**
- **nächtliches Wasserlassen**

werden unter dem Kürzel LUTS zusammengefasst (Lower Urinary Tract Syndrom).

Hinter den LUTS-Symptomen können sich eine ganze Reihe von Veränderungen oder Erkrankungen verbergen. Das genau herauszufinden ist die Detektivarbeit Ihres Urologen.

Die gutartige Prostatahyperplasie (BPH) ist nur eine mögliche Diagnose.

Kommen zu LUTS noch Symptome wie Schmerzen im Bereich von Damm, Genitale oder Unterbauch und sexuelle Probleme, kann dies ein Hinweis auf eine chronische Prostatitis sein.



## Detektivarbeit – nicht nur beim Sonntags-Krimi.

Wussten Sie übrigens, dass die Stärke der Beschwerden nicht mit der Größe der Prostata korreliert und dass LUTS auch Männer mit relativ kleiner Prostata plagen kann?

Was genau untersucht der Urologe?

1. Er befragt Sie detailliert.
2. Er bittet Sie, einen Fragebogen auszufüllen.
3. Ihr Urin wird analysiert.
4. Ihr Blut wird untersucht.
5. Sie werden körperlich untersucht und dabei wird auch die Prostata durch den Darm abgetastet.
6. Mit der Harnflussmessung (Uroflowmetrie) wird gecheckt, ob die Blase vollständig entleert werden kann.
7. Durch die Ultraschalluntersuchung von Blase und Prostata wird eine Vielzahl an Informationen gewonnen.

Manchmal sind noch Spezialuntersuchungen notwendig, aber mit den Erkenntnissen aus den Punkten 1 bis 7 ist in der Regel der Übeltäter schon entlarvt und Ihr Urologe wird mit Ihnen beratschlagen, wie Ihnen am besten geholfen werden kann.



## Muss operiert werden?

Die gute Nachricht – nein, bei den meisten Männern genügt eine medikamentöse Therapie unter regelmäßiger Kontrolle des urologischen Status.

Wenn jedoch bei einer BPH der Urin nicht vollständig aus der Blase entleert werden kann oder sogar eine totale Harnsperr auftrat, muss eine Operation erwogen werden.

Besteht bereits eine Erweiterung der oberen Harnwege infolge des schlechten Harnabflusses oder sogar eine Nierenschädigung, muss auf jeden Fall operiert werden.

Es gibt verschiedene Operationstechniken, die Ihnen Ihr Urologe erläutern wird. Gemeinsam wird die für Sie am besten geeignete Methode ausgewählt.

## Muss es immer Chemie sein?

Chemische Medikamente sind notwendig, wenn die Prostata bereits sehr groß ist oder bei Hinweisen auf ein rasches Wachstum des Organs. Mit diesen Arzneimitteln kann das Fortschreiten der Prostatavergrößerung aufgehalten werden. Leider gibt es unangenehme Nebenwirkungen der Therapie.



## „Abwarten und Tee trinken,...“

Der Fachbegriff für das Abwarten ist „Watchful Waiting“ und betrifft Männer mit moderaten LUTS Beschwerden ohne aktuelle Gefahr einer Komplikation. Regelmäßige Kontrolluntersuchungen beim Urologen sind unbedingt einzuhalten.

Gegen lästige Miktionsbeschwerden, wie häufiges und nächtliches Wasserlassen oder übermächtigen Harndrang sind pflanzliche Arzneimittel eine gut verträgliche Option.

Darum statt „Abwarten und Tee trinken“ – lieber Pollstimol®!

Pollstimol® ist ein Phytotherapeutikum, das mit einem aufwändigen Extraktionsverfahren aus den Pollen von Roggen, Timothy Gras und Mais gewonnen wird.

Pollstimol®

- Hemmt Entzündungsprozesse in der Prostata
- Reduziert ödematöse Schwellungen in der Prostata
- Wirkt bremsend auf das Wachstum der Prostata-Zellen

